

1961, Archivní správa ministerstva vnitra, 425 S. — Das Böhmisches Kronarchiv, das während des Mittelalters in Prag und zeitweise auch auf der Burg Karlstein lag, wurde 1750 nach Wien gebracht, von wo es erst 1920 wieder nach Prag zurückkam. Es enthält 2525 Urkunden und Briefe, davon etwa 1800 aus dem 14. und 15. Jahrhundert, und zwar fast ausschließlich Originale, außerdem u. a. eine große Anzahl von Kopien des 18. Jh. Sie alle betreffen in der Hauptsache die Krone und den hohen Adel und stellen einen der wichtigsten Urkundenfonds zur Geschichte Böhmens dar. — Mit diesem Inventar liegt nunmehr erstmalig ein vollständiges Verzeichnis des gesamten Bestandes vor. Von jeder Urkunde wird ein Regest gebracht und der Hinweis, ob und wo sie gedruckt ist. Hervorzuheben ist das sehr ausführliche Namens- und Sachregister sowie der umfangreiche Literaturnachweis. — Es wäre sehr zu begrüßen, wenn das Inventar im Buchhandel erscheinen würde. W. Fritz.

---

Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs. Hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 3. Band: Steiermark. Bearbeitet von Gerlinde Möser-Mersky, Graz-Wien-Köln 1961, Verlag Hermann Böhlaus Nachf., VIII u. 129 S. — Nach einer Pause von über 30 Jahren ist es erfreulicherweise gelungen, wieder einen Band der ma. Bibliothekskataloge Österreichs herauszubringen. Der vorliegende Band enthält die Bücherverzeichnisse der Klöster Admont, Fürstenfeld, Rottenmann, St. Lambrecht, Seckau und Vorau sowie der Pfarrkirchen Göss, Pöls, Pürgg, Rottenmann und Schönberg. Jedem Verzeichnis ist eine sorgfältig gearbeitete kurze Geschichte der jeweiligen Bibliothek mit z. T. reichen Literaturangaben vorangestellt. Ein Gesamtregister ermöglicht einen schnellen Überblick über das einst und z. T. noch jetzt Vorhandene. Besonders sei noch hingewiesen auf die Liste der 1934–1938 verkauften Admonter Hss. (S. 8–11). H. M. S.

Otto Homberger, Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften. Mit 10 Farbtafeln und 148 Abbildungen, Bern 1962, Burgerbibliothek, 182 S., LXIII Abbildungsseiten. — In diesem reich und mit ausgezeichnet gelungenen Reproduktionen ausgestatteten Bande liegt das Hauptgewicht auf der kunstwissenschaftlichen Bearbeitung, doch hat H. auch der Beschreibung der materiellen Gestalt jeder Handschrift, ihren Vorbesitzern, ihrem Inhalt und besonders dem Charakter ihrer Schrift sorgfältige Beachtung geschenkt und jedem Stück eine zuweilen sehr ausführliche Bibliographie beigegeben. In dieser kritischen Form hat er über ein halbes Hundert illustrierter oder ornamentierter Kodizes zumeist des 8. und 9. Jh. bearbeitet, die, sämtlich wohl aus dem Besitz des gelehrten Diplomaten Jacques Bongars (1554–1612) stammend, heute den berühmten Schatz der seit 1951 in Bern unter dem Namen „Burgerbibliothek“ selbständig gewordenen Handschriften-Sammlungen bilden. Die meisten sind bekanntlich französischer Herkunft (viele aus Fleury und anderen Klöstern der Loiregegend), aber auch einige Stücke aus Deutschland und England sind unter ihnen. — Die ausführlichen kunstwissenschaftlichen Analysen H.s, die überall den erfahrenen Kenner der mittelalterlichen Buchmalerei verateten, beschäftigen sich nicht nur mit den Illustrationen und dem Initialenschmuck, sie ziehen auch künstlerisch weniger bedeutendes ornamentales Beiwerk in den Kreis ihrer Betrachtung. Neben den feinen kunstgeschichtlichen Mitteln stilkritischer Untersuchung hat H. alle Möglichkeiten paläographischer und philologischer Methode ausgeschöpft, ist dem Schicksal der einzelnen Handschriften (Vorbesitzer, Benutzer) sorgfältig nachgegangen und berücksichtigt auch Kleinigkeiten (Nachträge, Federproben u. a.). — Die berühmtesten illu-